

Kindeswohl in Corona-Zeiten



Die aktuelle Situation ist für Lehrkräfte, aber auch für Kinder, Jugendliche und deren Familien eine große Herausforderung. Wir haben deshalb Tipps für Lehrkräfte zusammengestellt, um Einrichtungen und Schulen im Kinderschutz und der Prävention von sexuellem Missbrauch zu unterstützen. Gerade jetzt gilt: **Kinderschutz geht alle an!**

In der aktuellen Polizeilichen Kriminalstatistik wurde wieder deutlich, dass Kinder und Jugendliche in großem Ausmaß von sexuellem Missbrauch betroffen sind. Alleine für Kinder unter 14 Jahren wurden 2019 13.670 Fälle erfasst. Die Dunkelziffer liegt laut Studien deutlich höher. Der Großteil der Täter*innen, die Forschung geht von 75-80% der Fälle aus, kommt aus dem sozialen Nahfeld von Kindern und Jugendlichen: Familie, Bekannte, Kindertagesstätten, Schule, Sportvereine, etc.

Umso wichtiger, dass in Zeiten einer globalen Krise dieses Thema nicht aus dem Blick gerät. Allerdings arbeiten Lehrkräfte gerade unter außergewöhnlichen Bedingungen. Der Kontakt zu Kindern, Jugendlichen und deren Familien ist nur sehr eingeschränkt möglich.

Was also tun? Unsere Tipps:

- Sie können den Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern nutzen, um sich als **Ansprechperson** zur Verfügung zu stellen. Sie können deutlich machen: „Vielen Kindern und Jugendlichen geht es gerade nicht so gut. Du kannst mit mir reden, wenn dich etwas bedrückt. Ich kann mich darum kümmern, dass du Hilfe bekommst.“
- Gerade bei jüngeren Kindern ist auch der **Kontakt mit Eltern(-teilen)** wichtig. So kann mit diesen besprochen werden, welche Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten ihnen zur Verfügung stehen, wenn sie überlastet sind, in eine familiäre Krise geraten oder ihr Kind ihnen von Missbrauchs- oder Gewalterfahrungen erzählt hat.
- **Auch Hilfllosigkeit ist ein Grund, sich beraten zu lassen.** Viele Lehrkräfte wissen nicht, ob sie überhaupt tätig werden dürfen, wenn sie durch das HomeSchooling keine „Beweise“ o.ä. haben. Sie haben jedoch immer Anspruch auf die Beratung durch eine „insoweit erfahrene Fachkraft“. Diese kann Sie unterstützen, wenn Sie z.B. ein schlechtes Bauchgefühl bei einer Familie haben, zu der Sie aber im Moment (fast) keinen Kontakt haben.
- Sie finden eine **insoweit erfahrene Fachkraft** oft in Erziehungsberatungsstellen und spezialisierten Fachberatungsstellen. Sie können sich auch im örtlichen Jugendamt informieren, welche insoweit erfahrenen Fachkräfte in Ihrer Region zuständig sind.
- **Auch Kontaktabbruch kann ein Anhaltspunkt für eine Beratung sein.** Stellen Sie sich vor: Wenn ein Schüler oder eine Schülerin über 3 Wochen unentschuldigt nicht mehr im „analogen“ Unterricht anwesend ist, würden Sie nicht warten, um tätig zu werden!
- **Wir von AMYNA e.V. beraten nicht im Verdachtsfall.** Wir vermitteln Sie aber gerne an eine passende Stelle weiter, wenn Sie Unterstützung brauchen!
- Nutzen Sie die Materialien der Kampagne „**Kein Kind alleine lassen**“ (herunterzuladen unter www.kein-kind-alleine-lassen.de). Dort sind Plakate zu finden, die sich beispielsweise toll am Schwarzen Brett aufhängen lassen und Schüler*innen und Lehrkräften Ansprechpersonen bieten.